

Aus dem Gemeinderat Döhlau

Digitalisierung des Abwasserkanals teurer

Weil die Kosten für die Digitalisierung des Abwasserkanals deutlich höher ausfallen als geplant, muss die Gemeinde Döhlau die für 2021 geplante Kreditaufnahme um 24 000 Euro erhöhen. Das teilte Bürgermeister Marc Ultsch in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates mit. Ursprünglich hatte der Abwasserverband Saale für die Gemeinde Döhlau mit einem Kostenanteil von 42 000 Euro kalkuliert. Nun beläuft sich die Summe auf 66 000 Euro. Wie der neue Kämmerer Florian Strunz erläuterte, treffe die Erhöhung alle beteiligten Gemeinden. Für das Jahr 2021 muss die Gemeinde Döhlau wegen der Mehrkosten die Kreditaufnahme erhöhen – und für 2022 verringert sich damit der ursprünglich geplante Überschuss um 22 000 Euro.

Bauanträge künftig direkt ans Landratsamt

Wie Bürgermeister Marc Ultsch mitteilte, müssen Bauanträge künftig digital oder in Papierform direkt beim Landratsamt eingereicht werden und nicht mehr bei der betreffenden Gemeinde. Das Landratsamt legt dann eine elektronische Akte an, auf die auch die Gemeinde zugreifen kann. Wie diese Akte aussieht, stellte Ultsch in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates anhand eines aktuellen Bauantrags vor: Am Liehbergweg in Tauperlitz wollen die Eigentümer an ein Haus einen Anbau mit Dachgaube anbauen. Die Mitglieder des Gemeinderates erteilten den Plänen ihr Einvernehmen und nahmen zur Kenntnis, dass sie wegen der neuen

Vorgehensweise künftig unter Umständen erst kurz vor den Sitzungen genauere Informationen über geplante Bauprojekte erhalten.

Döhlau entscheidet sich für Ökostrom

Die Gemeinde Döhlau beteiligt sich im Zeitraum 2023 bis 2025 wieder an der Bündelausschreibung für die kommunale Strombeschaffung in Bayern. Die Kubus Kommunalberatung und Service GmbH bietet in Kooperation mit dem bayerischen Gemeindetag drei Möglichkeiten an: Die Gemeinden können sich für Normalstrom mit nicht näher definiertem Ökostrom-Anteil entscheiden, für 100 Prozent Ökostrom oder für Ökostrom, der zudem noch zu mindestens 50 Prozent aus neuen Anlagen gewonnen werden muss. Nach Informationen von Bürgermeister Marc Ultsch schlägt der Ökostrom im Gegensatz zum Normalstrom bei der Menge, die Döhlau

jährlich abnimmt, mit Mehrausgaben von rund 2000 Euro zu Buche. Beim Ökostrom mit Neuanlagen-Quote geht Ultsch von Mehrkosten zwischen 2000 und 5000 Euro aus. Die Mitglieder des Gemeinderates entschieden sich einstimmig für 100 Prozent Ökostrom ohne Neuanlagen-Quote.

Schulbushaltestelle in der Erlalohe?

Christine Lauterbach (SPD-Fraktion, Aktive Bürger) brachte den Vorschlag ein, zu überprüfen, ob man im Ortsteil Erlalohe eine Schulbushaltestelle einrichten könne. Die nächsten Haltestellen befinden sich an den Waldteichen oder in Hof – die Strecke dorthin sei nicht ganz ungefährlich. Im Wohngebiet Erlalohe wohnen laut Lauterbach inzwischen über 30 Kinder, Tendenz steigend. Bürgermeister Marc Ultsch versprach, sich kundig zu machen.



Ein Vorschlag: eine Schulbushaltestelle in Erlalohe. Foto: Oliver Berg/dpa

Döhlauer nehmen

Corona-Teststation gut an

Wie Marc Ultsch mitteilte, wird die Corona-Schnellteststation in Döhlau gut angenommen. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr sowie sonntags von 13.30 bis 15.30 Uhr können sich die Bürger am Rathausaal im Freien testen lassen. Rund 150 Personen haben das Angebot bislang wahrgenommen. Zwei Personen waren positiv und haben sich in häusliche Quarantäne begeben. Ultsch dankte allen Helfern, die das Angebot möglich machen, und appellierte an die Bürger, es rege anzunehmen. Sandra Langer